

Laibacher Zeitung.

N^o. 69.

Zeitung
829

Dienstag den 27. August 1822.

L a i b a c h.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommission, mit a. h. Entschliesung vom 15. v. M., geruhet, dem Peter Grisetti, Grundbesitzer aus Salò in der Provinz Brescia, gegenwärtig in Mailand in der Straße delle Meraviglie, Nr. 2384 wohnhaft, auf die Entdeckung einer kleinen Maschine von cylindrischer Form, die an jedem Fasse so wie an jeder Kufe zu dem Ende angebracht werden könne, um mittelst derselben, aus den in der Gährung begriffenen Weintrauben, ohne irgend einen Verlust, einen vorzüglichen, zur langen Aufbewahrung geeigneten Wein zu erhalten; ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentens vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welche allerhöchste Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 29. v. Erh. 11. l. M., Z. 20,855, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 16. August 1822.

Se. k. k. Majestät haben, über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen Commerzhofcommission, mit a. h. Entschliesung vom 15. v. M., geruhet, den Brüdern Faustini und Aloys Andreoli, Nahmensträgern der Dite Andreoli di Giovanni, und Eigenthümern einer Papier-Fabrik in der Gemeinde Toscolano, im Districte von Salò, auf die Erfindung: „eine neue Art Tapeten-Papier, so wie ein zum Zeichnen, Schreiben oder zum Drucke geeignetes Veslin-Papier, ohne irgend eine Wiederholung derselben Operation, in Blättern, von denen jedes eine Länge von vierzig, fünfzig, und wenn es erforderlich wäre, noch mehr Mailänder Ellen, und eine Breite von 24 Follen halte, zu erzeugen;“ ein Privilegium auf die Dauer von zehn Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentens vom 8. December 1820, zu verleihen.

Welche a. h. Entschliesung in Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 29. v. Erh. 11. l.

M., Z. 20,856, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 16. August 1822.

T y r o l.

Der Bothe von und für Tyrol meldet aus Sillian vom 6. August. Des Herrn Professors Dittmar aus Berlin Prophezeiung, hinsichtlich der Ungewitter des heurigen Sommers in Tyrol, traf in dieser Gegend in vollem Maße ein. Der 27. July war der erste vorzüglich unglückschwängere Tag. Um Mittagszeit erhob sich der Sturm; ein Schauer, begleitet vom heftigsten Winde, soll schon die Gemeinden Welsberg, Niederndorf, Prags und Toblach, im Landgerichte Welsberg, stark beschädigt haben, zog sich leichter und ohne bedeutenden Schaden über die Ortschaften Innichen, Wierschach und Winnbach hin, richtete dann wieder in den Gemeinden Arnbach, Sillian, Panzendorf, Tessenberg, größern Schaden an, und zerstörte mit der größten Wuth allen noch stehenden Sommerruhen in den Gemeinden Strassen und Abfalkersbach. Zu gleicher Zeit wüthete der Sturm in einem Theile des Thales Karfisch, und des durch ununterbrochene Miß- und Schauerjahre ganz erarmten Thales Villgratten. Dieses Ungewitter soll dann auch die Ortschaften des vormahligen Gerichts Anraß hart heimgenommen, und daher in einer Strecke von zehn Stunden gewüthet haben. Am 1. August verheerte ein neues Hagelwetter, da derselbe beynähe durch eine Viertelstunde herab fiel, das Thal Serter, und zum Theil wieder das unglückliche Villgratten. Der angerichtete Schaden im Landgerichte Sillian allein beläuft sich über 60,000 fl. Möchten sich doch die heuer mit gesegneterer Ernte beglückten Gemeinden so vieler Unglücklichen erbarmen!

P r e u ß e n.

Berliner Blätter vom 13. August enthalten nachstehendes königliche Rescript an den Fürsten-Staatskanzler: „Die Vermählung Meiner Tochter der Prinzessin Alexandrine von Preußen mit dem Herrn Erbprinzen Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin, hat Anlaß

zu der Frage gegeben, ob die, bey Vermählungen von Prinzessinnen Meines königlichen Hauses herkömmlichen Prinzessinnen: Steuern auszuschreiben seyen. Ich habe beschlossen, ganz so wie es bey den Vermählungen Meiner Tochter, der Prinzessin Charlotte von Preußen, und Meiner Nichte, der Prinzessin Friederike von Preußen, von Mir angeordnet worden ist, aus Gnade und Milde, jedoch ohne Consequenz für die Zukunft und ohne Meinen Nachkommen in der Krone dadurch etwas zu vergeben, Meine getreuen Unterthanen für dieses Mahl mit solchem Beytrag zu verschonen, in der gnädigsten Zuversicht, sie werden dieses Merkmal Meiner landesväterlichen Huld und Gnade mit Dank erkennen. Sie haben diesen Meinen Beschluß in den Provinzen und Landen, in welchen Sie solches für angemessen achten, zur Kenntniß der Regierungen zu bringen, damit diese denselben gehörig bekannt machen mögen.

Berlin, den 18. July 1822.

Friedrich Wilhelm.“

S p a n i e n.

Das (zu Toulouse erscheinende) Echo du Midi enthält folgende Nachrichten: Auszug eines Tages-Befehls der königlichen Armee von Catalonien vom 27. July 1822: Se. Excellenz der Oberbefehlshaber Don Jose Valero hat das Vergnügen, den unter seinen Befehlen stehenden Truppen die angenehme Nachricht bekannt zu machen, daß die Festung Mequinezja im Königreiche Arragonien (Nicht an der Gränze von Catalonien), welche von 400 Mann Linien-Truppen und freywilliger Nationalmilitz vertheidiget wurde, am 23. des gegenwärtigen Monats um 6 Uhr Abends durch eine in dieser Gegend gebildete Division Royalisten, mit dem Muthe und der Tapferkeit, welche nur alte, an die Beschwerden des Krieges gewöhnte Soldaten auszeichnen, mit Sturm erobert worden ist. Dieß wird endlich die Feinde des Königs und der Religion überzeugen, daß nichts den Anstrengungen der Bajonette widerstehen könne, wenn sie zur Vertheidigung der gerechten Sache gebraucht werden, und daß der Schutz des Himmels die für die Vertheidigung des Throns und des Altars kämpfenden spanischen Heere stets begünstigen werde.

Der General-Quartiermeister:
Philipp de Fleires.

In einem Schreiben aus Barcelona vom 22. July heißt es: Mehr als drey Vierteltheile der Bewohner Cataloniens haben sich förmlich für den König und die alte Regierungsform erklärt. Täglich fallen blutige Gefechte zwischen den beiden Parteyen vor. Perena's Division

hat jüngsthin in der Gegend von Tremp eine vollständige Niederlage erlitten, und die zwey Divisionen von Albornoz und Torijos, die in forcirten Märschen gegen Seo anrückten, sind von den Royalisten gleichfalls gezwungen worden, sich nach Mauresa zurück zu ziehen, wo sie sich noch befinden. Die schon zwey Mahl zerstreute Division von Milans ist, nachdem sie sich wieder gesammelt und Verstärkung erhalten hatte, gestern mit einer Abtheilung Royalisten handgemein geworden. Der Erfolg ist noch unbekannt; nur so viel ist gewiß, daß Milans eiligst Verstärkung aus Mataro verlangt hat.“

In einem andern Schreiben aus Barcelona vom nämlichen Tage heißt es:

„Sie kennen gewiß, mein lieber Freund, die Succession der Royalisten, die, obschon unglaublich, nichts destoweniger gewiß sind. Ungeachtet unsere Zeitungen alles Mögliche thun, um die Wahrheit zu entstellen oder zu verheimlichen, so kommt sie doch am Ende an den Tag.“

„Ich habe selbst ein Schreiben aus Madrid gelesen, das die Bestürzung der Liberalen über die Insurrectionen von Catalonien, Navarra, Galicien, Estremadura und Arragonien, und beynähe allen Provinzen der Monarchie schildert. Zu Badajoz, zu Bilbao, zu Jaen, zu Oviedo und in den Dörfern in der Umgegend von Barcelona haben die Royalisten die Constitutionssteine umgeworfen. Der General Albuquerque befindet sich an der Spitze der königlichen Truppen in Estremadura. Arragonien zählt bereits fünfzehntausend Mann zur Vertheidigung der gerechten Sache.“

„Man druckt in diesem Augenblicke im dem Hause unseres politischen Chefs Tausende von Exemplaren französischer Lieder zu Gunsten des constitutionellen Systems, welche in den Dörfern an der französischen Gränze verbreitet werden sollen.“

R u ß l a n d.

Der in Diensten der russisch-amerikanischen Compagnie stehende Lieutenant von der Flotte, Schramfschenco, entdeckte während seiner Fahrt im Jahre 1821 eine kleine unbewohnte Insel unter 59° 28' 28" nördlicher Breite und im 164° 56' 3" Länge von Greenwich. Er begegnete auf dem Meere der Schaluppe „die Entdeckung“ (die Cloops „die Entdeckung“ und „der Wohlmeinende“ wurden im July 1819 von Kronstadt unter dem Commando des Flotten-Capitäns Wassiliew nach der Behringsstraße abgefertigt) unter dem Befehle des Capt. Wassiliew, und erfuhr von demselben, er habe am 11. July 1821 im 50° 59' 57" nördlicher Breite und 193° 17' 21" Länge

von Greenwich eine 40 italienische Meilen lange, bewohnte, bisher unbekannte Insel entdeckt. Man kann annehmen, daß die Bewohner derselben vom Stamme der Aleuten sind; denn der Capitän Wassiljew konnte sich mit ihnen durch den aleutischen Dolmetscher unterhalten. Sie nennen in ihrer Sprache die Insel Nunwal; allein der Capitän Wassiljew gab ihr den Namen der Schaluppe „Entdeckung.“ Ferner erfuhr Hr. von Schrammschenko, der Capitän Wassiljew sey im Jahre vorher, am 12. Februar, aus dem Hafen St. Franciscus ausgesegelt und bis zu 71° 7' (also 19 Minuten weiter als Cook) gegen Norden gelangt. Er hielt sich immer an der Nordwestküste von Amerika und entdeckte zwey Vorgebirge, denen er die Namen der berühmten Seefahrer Solowin und Ricord gab. Die zu der nämlichen Expedition gehörige Schaluppe „der Wohlmeinende“ folgte der Ostküste von Sibirien, mußte aber des undurchdringlichen Eises wegen unter 69° nördlich umkehren. Im gegenwärtigen Sommer erwartet man in Kronstadt die Rückkunft beyder Schiffe.

Fünffzig Werke von der Stadt Kasan, am Flusse Oeca, in den Trümmern des Schlosses Alt-Kasan, (vormahls der Sitz einer regierenden Fürsten-Familie), haben zwey Bauern beym Durchgraben des Erdwalles des genannten Schlosses 35 Stück goldene, mit Perlen und Edelsteinen gezierte Kostbarkeiten gefunden. Diese haben zum Schmucke gedient. Das Gewicht beträgt 5 Pfund 95 Solownik. Sie sind zum Theil mit Inschriften in griechischer und slawonischer Sprache versehen; aber ohne Jahrszahl. Die Filigranarbeit daran ist schön, das Gold von der höchsten Feinheit; die Edelsteine, Amethyste, Smaragde und orientalische Krystalle sehr mittelmäßig, die Perlen fast ganz decomponirt und ohne Glanz. Diese Sachen werden in St. Petersburg erwartet.

Osmanisches Reich.

Folgendes sind die in unserm letzten Dienstagsblatte erwähnten Berichte aus Corfu vom 24., 27. und 29. July.

Am 6. d. M. stieß der Pascha von Arta bey dem kleinen Orte Placca auf die Truppen, welche der Capitän Marco Bozzari, und zwey mit ihm vereinte griechische Anführer, Isco und Taskir commandirten, und die ungefähr 3500 Mann stark waren. Nach einem heftigen Gefechte, worin der Verlust von beyden Seiten gleich war, dem Pascha aber sein Pferd erschossen, und sein Gepäck genommen worden war, zogen sich die Insurgenten in großer Eile auf die feste Gebirgsstellung Petta (zwey Meilen von Arta) zurück. Die Einnahme des Postens von Placca setzte den Pascha in den Stand,

ohne Hinderniß Arta zu erreichen, und hier seine weitern Operationen vorzubereiten.

Die Insurgenten hatten bey Petta viele Verschanzungen errichtet und zwey Lager gebildet, wovon das eine das Hellenische, das andere das Philλληνische hieß. In dem letztern standen die Deutschen und andere Freywilligen unter dem General Normann, 280 Mann stark, mit zwey Feldstücken und vielem Kriegsgeschepde.

Am 16. d. M. griffen die Türken in drey Abtheilungen die beyden Lager an. Die Verschanzungen wurden eine Zeit lang mit Hartnäckigkeit vertheidiget, und die Türken erlitten großen Verlust. Bald aber drangen die Albanesen mit solchem Ungestüm vorwärts, daß aller Widerstand aufhörte. Imin Aga, ein junger albanesischer Anführer aus einer guten Familie, nahm allein mit seiner Abtheilung 7 Redouten, wurde aber tödtlich verwundet, und starb am folgenden Tage in Arta.

Einer der ersten Angriffe der Türken war gegen die Philλληνen gerichtet. Nach einer tapfern, aber fruchtlosen Vertheidigung ihres Postens waren sie in einer Stunde größtentheils aufgerieben. Von den 280 Mann blieben 150 auf dem Platze; mit ungefähr 70 retteten sich General Normann und Oberst-Lieutenant Gubernati in die Gebirge bey Combotti; die übrigen wurden gefangen, nach Arta gebracht und an verschiedenen Stellen der Stadt hingerichtet. Am 18. zogen die Albanesen mit vieler Beute und zahlreichen Siegeszeichen in Arta ein. Unter den letztern erkannte man eine Menge europäischer Decorationen. Im Gepäck der Philλληνen fand sich auch der dem General Normann am 8. December 1821 von dem Ausschusse der Griechenfreunde zu Stuttgart ausgefertigte Paß, nebst vielen Zeugnissen über die von den Mitgliedern dieser kleinen Legion in frühern Kriegen geleisteten rühmlichen Dienste.

Die vorstehende Erzählung ist aus der Feder eines Augenzeugen, und zwar eines Deutschen gestossen, der das Schicksal seiner unglücklichen Landsleute, mit demselben Gefühl bejammert, welches jedes wohlgeartete Gemüth bey solchen Begebenheiten ergreifen muß.

Nach dem Befechte vom 16., welches die Türken als einen entscheidenden Sieg betrachten, obgleich der Krieg in Albanien damit noch nicht beendiget ist, besetzten die Albanesen die wichtige Stellung von Petta. Bozzari und General Normann (Gubernati soll auf der Flucht umgekommen seyn) warfen sich mit dem Ueberrest ihrer erkorenen Truppen in die schwer zugänglichen Schluchten des Gebirges von Macronora.

Die Türken griffen am 18. eine andere Stellung

der Insurgenten in der Nähe von Suli an, wo sie aber mit namhaftem Verluste zurückgeschlagen wurden.

Colocotroni's Sohn und der bekannte Capitän Gogo, hatten jeder mit 800 Mann im Lager der Insurgenten gestanden. Jener mußte, auf Befehl seines Vaters, der mit den griechischen Autoritäten zerfallen seyn soll, noch vor dem Gefecht bey Petta den Rückzug antreten, und Gogo trennte sich gleich nach dem ersten Scharmüthel von den Griechen.

Unterdessen hat Churschid Pascha mit einer zahlreichen Armee den Marisch nach Zeitun fortgesetzt, die Termoplen passirt, und Livadia, auch, wie man verflüchtigt, das vor einigen Wochen durch Capitulation übergegangene Schloß von Althea wieder eingenommen. So eben erhaltenen Nachrichten zufolge soll er sogar schon Korinth besetzt haben, und dabey von dem bekannten Odysseus, der neuerlich von den Griechen abgefallen ist, thätig unterstützt worden seyn.

Nach Berichten aus Jassy vom 2. d. M. haben die Kaimakams des neuen Hospodars den türkischen Behörden alle Civil- und Criminal-Gerichtsbareit abgenommen, und man bemerkte mit Vergnügen, daß kein türkischer Truppenchef dieser Maßregel irgend ein Hinderniß in den Weg legte.

Osman Pascha (der bisherige Ober-Anführer der Truppen in der Moldau) erhielt durch einen Ferman der Hoforte das Paschalik von Estischehr, wird aber bis zur Ankunft des Fürsten in der Moldau bleiben.

Die Truppen ziehen von allen Seiten nach der Donau. Am 22. July passirten die 4000 Janitscharen, die bisher in und um Jassy gestanden hatten, die Stadt Burlat, und bezogen sich über Tekudsch nach Brailow. Zu gleicher Zeit wurden alle im Lande dislocirten Detachements zusammen gezogen, um den Abmarsch anzutreten. Die Landesregierung ist ganz in den Händen des Vojazen-Divans und der Kaimakams. Der Beisade, Nicolas Stourdja, des neu ernannten Hospodars Sohn, ist mit Besetzung der Hofstellen beschäftigt, wozu er keine andere, als Söhne des Moldauer Adels wählt. Es scheint wirklich, daß die Griechen von allen öffentlichen Ämtern in den Fürstenthümern ausgeschlossen werden sollen.

Am 29. July langte der russisch-kaiserliche commandirende General der zweyten Armee, Graf Wittgenstein, mit einem zahlreichen Besolge in Bessarabien an, hielt am 29. und 30. große Heerschau über die bey Slozyn

und Belz im Lager gestandenen Truppen, und kehrte am nähmliehen Tage über Tiraspol nach Tulczin zurück. Nach dieser Heerschau gingen die meisten russischen Truppen, nebst den Kosaken, deren Dienstzeit zu Ende war, über den Dniester, und es blieb in Bessarabien nur die gewöhnliche Garnison, zu welcher vier Kosaken-Regimenter unter dem Befehl des Obersten Bigidow gehörten, und die durch ein Regiment Jäger aus Odessa verstärkt werden soll.

Ver mis ch t e N a ch r i c h t e n .

Am 10. August l. J. wurde auf der dem Grafen Hoyos gehörigen Herrschaft Gutenstein B. U. W. W. im Naßwalde auf der Reitbauer-Alpe ein großer Bär erlegt, welcher schon durch mehrere Monate der Schrecken der ganzen Gegend gewesen, 5 Ochsen, 16 Schafe, und 2 Kälber zerrissen hatte, und allen irdentlichen Versuch n seiner habhaft zu werden, immer unthunlich war. Dieser Bär ist volle 8 Fuß lang und wiegt über 300 Pfund. Acht Wochen vorher wurde sein Junges, auf das ein Bauer zufällig stieß, von diesem glücklich erlegt.

F r e m d e n - A n z e i g e .

Ang e k o m m e n d e n 22. A u g u s t .

Herr Ritter v. Leon, k. k. Hofrath bey der allg. meinen Hofkammer, mit Sohn, von Wien nach Triest. — Herr Carl Weilmöck, Handelsmann, Herr Anton Krager, Hof- und Gerichts-Advocat, und Herr Joseph Minichreiter, k. k. Landrath, alle drey von Klagenfurt. — Herr Joseph Ahl, Herrschafts-Director, von Neumarkt. — Herr Eradol, engl. Edelmann, von Wien nach Ragusa.

Den 23. Sr. Excellenz Herr Augustin v. Gruber, k. k. geheimer Rath und Bischof zu Saibach, von Wien. — Herr William Ewart, englischer Edelmann, von Neapel nach Wien. — Herr Dr. Joseph Bogou, k. k. Appellationsrath, von Fiume nach Klagenfurt. — Herr Franz Casper Lupatina, Wundarzt, von Triest nach Grätz. — Herr Johann Bukowich, Ober-Zollamts-Expedient, von Triest. — Herr Carl Kraut und Herr Joseph Engländner, Galanteriehändler, von Triest nach Wien.

Den 24. Herr Jones Griffin, englischer Capitän, von Wien nach Triest. — Herr Stephan Carl Grabmayer, k. k. Civil-, Criminal- und Mercantilsrath zu Treviso, von Wien nach Treviso. — Herr Jos. Pecham, Großhandlungs-Gesellschafter, von Triest nach Wien.

B e c h s e l e u r s .

Am 22. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 81 1/16; Wiener Stadt-Banco-Oblia. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 38 3/8; Conventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück in C. M. 870 1/2.